

INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT  
[www.ispw.unibe.ch](http://www.ispw.unibe.ch)

# Jahresbericht 2012-2013



## Gesellschaftliche Relevanz und wissenschaftlicher Impact

Der Sport hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ausdifferenziert und ist mittlerweile ein vielschichtiges Feld mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Gleichzeitig sind die Verantwortlichen sowohl im Leistungs- und Breitensport als auch im Schul- und Gesundheitssport zunehmend mit Problemen konfrontiert, die eine wissenschaftliche Bearbeitung erforderlich machen. Das Institut für Sportwissenschaft (ISPW) der Universität Bern ist hinsichtlich der anwendungsorientierten Wissensgenerierung und des damit verbundenen Wissenstransfers inzwischen ein wichtiger Partner für den organisierten Sport und die Sportpolitik in der Schweiz. Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass das ISPW sowohl zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt, als auch wissenschaftlich hochstehende Arbeit leistet, die international beachtet wird. Ich möchte in diesem Zusammenhang lediglich die wesentlichen Bereiche und Leistungen hervorheben.

Die komplexen Fragen des modernen Sports – z.B. bezüglich eines guten Sportunterrichts, einer erfolgreichen Talentförderung oder eines bedürfnisorientierten Breitensports – erfordern eine interdisziplinäre Betrachtungsweise, die für die Berner sportwissenschaftliche Forschung charakteristisch ist. Derzeit laufen am ISPW zahlreiche Projekte, die praxisbezogene Problemstellungen wissenschaftlich fundiert bearbeiten. Neben einem gestiegenen Drittmittelvolumen hat auch die Zahl der Publikationen weiter zugenommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISPW konnten im vergangenen Berichtsjahr 30 Artikel in meist englischsprachigen wissenschaftlichen Zeitschriften publizieren.

Die Lehre am ISPW ist ebenfalls durch Problemorientierung, Interdisziplinarität und Theorie-Praxis-Verknüpfung gekennzeichnet, was für eine erfolgreiche Tätigkeit im Berufsfeld Sport eine wichtige Rolle spielt. Der hohe Anteil an ausserkantonalen Studierenden ist ein Beleg für die grosse Attraktivität und Qualität der Studiengänge am ISPW. Darüber hinaus zeigen aktuelle Befunde, dass

die Absolventinnen und Absolventen der Berner Sportwissenschaft in aller Regel eine angemessene und dauerhafte Beschäftigung in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern des schulischen und ausserschulischen Sports finden. Zusätzlich zu den bewährten Zweifach-Studienprogrammen haben wir zum aktuellen Herbstsemester den Monomaster Sport Science Research gestartet, der auch in der Lehre eine stärkere Forschungsorientierung ermöglicht und insbesondere zur frühzeitigen Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses beiträgt.

Mehrere nationale und internationale Preise der Berner Assistentinnen und Assistenten machen deutlich, dass das ISPW auch hinsichtlich der Nachwuchsförderung sehr erfolgreich ist.

Werfen wir abschliessend einen kurzen Blick auf die Raumsituation am ISPW. Infolge des im Sommer 2013 gestarteten Neubauprojekts auf dem Gelände des Zentrums Sport und Sportwissenschaft im Neufeld ist die Mehrzahl der Mitarbeitenden vorübergehend im Hochschulzentrum von Roll untergebracht. Dies hat zur Konsequenz, dass die Arbeit am ISPW noch stärker auf verschiedene Standorte verteilt ist. Wir freuen uns deshalb auf das neue Institutsgebäude im Neufeld, das im Jahr 2015 eingeweiht werden soll.

Bereits heute – so lässt sich zusammenfassend konstatieren – hat sich die Berner Sportwissenschaft als Fach in der (Voll-)Universität Bern etabliert und trägt in beachtlicher Weise sowohl zu ihrer gesellschaftlicher Relevanz als auch zu ihrem wissenschaftlichen Impact bei.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichts!

Prof. Dr. Siegfried Nagel  
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Sportwissenschaft

Umschlag: Gemälde auf der Fensterfront der Kleinen Halle am 20. Juni 2013, kurz bevor diese abgerissen wurde. Geschaffen von Yves Lavoyer und Sandro Galli, Künstler und Gestalter aus Solothurn und Bern: «Wir wollten mit dem Symbol der liegenden 8, geturnt von diesen zwei Musterathleten, der körperlichen Vergänglichkeit das Weiterleben eines ewigen Geistes entgegensetzen.»

## The Dream Connection

Daniel Erlacher



Träume sind Anknüpfungspunkte und verbinden Menschen. Diese Verknüpfungen sind offensichtlich, wenn beispielsweise eine Tochter ihrem Vater von ihren nächtlichen Abenteuern berichtet, Freunde sich über traumhafte Flugerlebnisse wundern, ein Künstler ein Traumbild in ein Kunstwerk verwandelt oder ein Forscher im Traum inspiriert wird und dadurch ein wissenschaftliches Rätsel löst.

Im Rahmen der 4. Europäischen Tagung der International Association for the Study of Dreams (IASD) wurde der Traum aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert und die damit verbundenen Herausforderungen reflektiert. Die Konferenz zielte darauf ab, eine breite Palette von Vorträgen und Workshops zu einer Vielzahl von Themen zu haben. Dazu gehören interkulturelle Studien, Alpträume, luzide Träume, Träume und Religion, Träume bei Kindern, Träume und Bildung, therapeutische Zwecke sowie Träume und Kreativität.

Knapp 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 14 verschiedenen europäischen Ländern trafen sich vom 7. bis 9. September 2012 in Bern, um in der UniS

aktuelle Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Als Hauptredner konnten Thomas Metzinger (Mainz, Deutschland), Ralf Binswanger (Zürich) und Lutz Wittmann (Zürich) gewonnen werden, die das Tagungsthema aus philosophischer, tiefenpsychologischer und therapeutischer Perspektive beleuchteten. Das Programm setzte sich aus zahlreichen Vorträgen und Workshops zusammen. Die Tagungsbeiträge wurden in einem Abstractband (siehe pdf-Datei auf [asdreams.org/2012bern](http://asdreams.org/2012bern)) festgehalten.

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden betonten neben dem interessanten und niveauvollen wissenschaftlichen Programm auch den sozial Rahmen sowie die hervorragende Organisation und Kommunikation. Dementsprechend wird die 4. IASD-Konferenz, die durch das ISPW unter Federführung der Abteilung IV geplant und ausgerichtet wurde, sicherlich in guter Erinnerung bleiben.





## Internationale Tagung zur Vernetzung von Künstlerischem Tanz, Tanzwissenschaft und Tanzbildung

Margrit Bischof, Regula Nyffeler



Die Tagung – eine Kooperation zwischen Universität Bern und PHBern – bot den Teilnehmenden die Möglichkeiten, in Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Ateliers, einer Postersession und Tanzvorführungen Einblicke ins gegenwärtige Tanz-Wissen und künstlerische Tanzschaffen zu gewinnen.

Ziel war es, das in den letzten Jahren in der Tanzwissenschaft und -vermittlung generierte Wissen mit der Tanzkunst zu vernetzen. Neue Horizonte sollten geöffnet und Tanzbildung, -wissenschaft sowie -kunst einander näher gebracht werden.

Impulse aus Referaten, Ateliers und Diskussionen verwiesen auf aktuelle sowie visionäre Entwicklungen und nährten sich aus Ergebnissen der aktuellen Tanzforschung, aus Tanzvermittlungsprojekten sowie aus der Tanzkunst. Tanzwissenschaftlerinnen und Politiker legten eine Basis für weiterführende Auseinandersetzungen.

### Drei Tage – drei thematische Schwerpunkte

#### *Kulturpolitisch handeln und tanzkulturell bilden*

Mit dem Referat «Von der Kunst, hinter die Dinge zu sehen, und der Notwendigkeit kultureller Bildung» setzte der Politiker Bernhard Pulver eindrückliche Statements aus seiner kulturpolitischen Sicht. Das Referat von Antje Klinge zum Thema «Alles Bildung oder was?» ergänzte Pulvers

Aussagen aus bildungstheoretischer Sicht ausserordentlich passend. Vertreterinnen aus Bildung und Kultur diskutierten in einem Podium das Thema «Tanz im Bildungsdiskurs» aus unterschiedlichen Perspektiven. In Ateliers konnten Erfahrungen zu erprobten Bildungskonzepten erlebt und ausgetauscht werden. Keine Tanztagung ohne Aufführung – die Bühne der Dampfzentrale bot eine Plattform für verschiedene künstlerische Vermittlungsprojekte.

#### *Tanzen und forschen sowie Tanz-Wissen und Tanzkunst reflektieren*

Gabriele Klein zeigte mit ihrem Referat «Tanzwissenschaft als Praxis» eine zukunftsweisende Form einer Vernetzung der beiden Felder auf. Christina Thurner fragte nach dem Verhältnis von «Tanzwissenschaft und Kunsttanz – reziprok?». Im Anschluss diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Kunst diesen Diskurs. Auch die Ateliers widmeten sich dieser Thematik, zum Beispiel «Forschendes Lernen in der kulturellen Bildung als ein Prinzip». Keine Tanztagung ohne tänzerische Eigenaktivität: der Samstagabend stand ganz im Zeichen des social dance und brachte die Tagungsteilnehmenden einander tanzend näher.

#### *In die Zukunft blicken*

Ingo Diehl und Jason Jacobs erprobten am dritten Tag mit den Tagungsteilnehmenden ein neues Tool «History in Body – a performative Training», eine Verbindung von künstlerischer und pädagogischer Arbeit. Die visionären Ausblicke zum Abschluss der Tagung haben gezeigt, dass insbesondere hinsichtlich Vernetzungsarbeit in der Schweiz noch viel Entwicklungspotential steckt.

Homepage mit podcasts: <http://www.tanztagung.ch>

Video zur Tagung: <http://www.tanztagung.ch/thematik.htm>

Tagungspublikation erscheint im Frühling 2014.

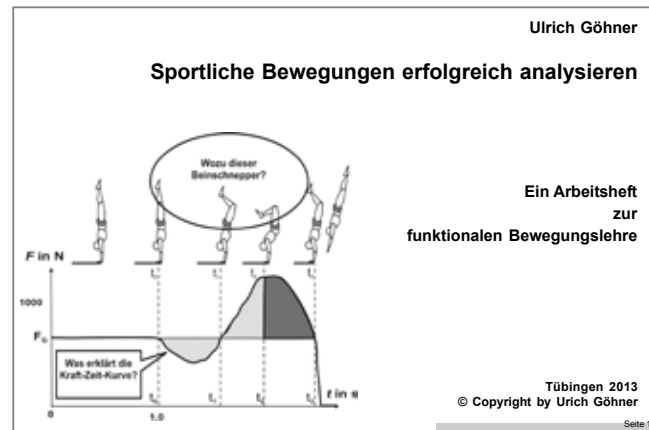


## Funktionale Bewegungslehre und Theorie-Praxis-Verknüpfung am ISPW

Ernst-Joachim Hossner & Gallus Grossrieder

Ein zentrales Merkmal des Sportstudiums ist die Vielfalt der zu studierenden Inhalte. Diese Vielfalt kann bereichernd, aber auch problematisch erlebt werden, als problematisch vor allem dann, wenn die in einer Lehrveranstaltung – bspw. der Vorlesung «Bewegung und Training» – gehörten Empfehlungen so gar nicht zu dem passen wollen, was man als Studierender in einer anderen Lehrveranstaltung – bspw. der Veranstaltung «Geräteturnen» – erlebt. Die Verknüpfung der Lehrinhalte, insbesondere über die eher theoretischen und die eher praxisbezogenen Veranstaltungen hinweg, stellt aus diesem Grund ein wichtiges Anliegen des gesamten ISPW-Kollegiums dar.

Dass es nicht bei dem Anliegen bleibt, sondern dem guten Vorsatz auch Taten folgen, zeigt eine Broschüre, die im vergangenen Studienjahr von den Praxis-Fachleiter/innen und den Theorie-Dozent/innen in Zusammenarbeit mit dem Tübinger Sportwissenschaftler Ulrich Göhner erstellt wurde. «Sportliche Bewegungen erfolgreich analysieren» heisst das Arbeitsheft, in dem die Grundlagen für ein sportartübergreifendes, funktionales Verständnis von sport-



lichen Bewegungen als Aufgabenlösungen gelegt werden. Dieses Verständnis wird den Studierenden in Zukunft sowohl in den Vorlesungen «Bewegung und Training» und «Sportpraxis verstehen» als auch in den verschiedenen praxisbezogenen Veranstaltungen immer wieder begegnen. Die Broschüre kann über die ISPW-Bibliothek bezogen werden (zum Selbstkostenpreis).

## Entwicklung des Monomaster Sport Science Research (SSR)

Stefan Valkanover & Ernst-Joachim Hossner



Der Berner Masterstudiengang in Sportwissenschaft zeichnet sich seit dem Ausbildungsstart im Jahre 2008 durch eine sportwissenschaftliche Vertiefung der im Bachelor thematisierten sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Inhalte aus. Mit den Schwerpunkten «Sport vermitteln» und «Sport managen» orientiert sich der Studiengang an wichtigen Berufsfeldern wie Schulsport, Seniorensport, Sporttourismus oder Sportmarketing. Aufgrund der Wahlmöglichkeiten im Seminarbereich und in der thematischen Ausrichtung der Masterarbeit wird eine persönlich gefärbte Profilbildung ermöglicht. Der zum Major Sportwissenschaft (90 ECTS) studierte Minor (30 ECTS) erlaubt eine weitere Akzentuierung der individuellen Schwerpunktlegung.

Da eine Fokussierung auf das Berufsfeld «Forschung» bislang nicht möglich war, wurde im vergangenen Studienjahr mit dem Monofachmaster Sport Science Research (120 ECTS) ein in dieser Hinsicht attraktives Studienprogramm entwickelt. Mit den spezifischen Monomaster-Veranstaltungen (30 ECTS), die (ähnlich einem Minor) die Major-Veranstaltungen Sportwissenschaft (90 ECTS) ergänzen, stellen wir auf Beginn des Studienjahrs 2013/14 ambitionierten Studierenden ein Angebot zur Verfügung, welches auf eine spätere Berufstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich vorbereitet. Der SSR-Master besticht insbesondere durch die individuelle Einbindung seiner Studierenden in projektgebundenes Forschen, wesentlich getragen durch Mentorate von Professor/innen, forschungserfahrenen Dozierenden oder Post-Docs. Vertiefungsstudien zu methodologischen Themen sowie ein sich über die Regelstudienzeit von 4 Semestern erstreckendes Kolloquium runden das neue Bildungsangebot an unserem Institut ab. Unser Monomaster versteht sich daher als optimale Vorbereitung ausgezeichneter Sportstudierender auf ein weiterführendes Promotionsstudium in Sportwissenschaft.

## Masterseminar einmal anders: Das Symposium «Sport im Kindes- und Jugendalter zwischen Bewegungs- und Talentförderung»

Nina Jokuschies, Claudia Zuber, Achim Conzelmann

Dienstag 18. Juni 2013, Hauptgebäude: Vor etwa 50 BesucherInnen – darunter zahlreichen wichtigen Playern des Schweizer Sports – referieren Masterstudierende zum Thema «Sport im Kindes- und Jugendalter zwischen Bewegungs- und Talentförderung». Sie stellen ihre Ergebnisse zur Evaluation von Bewegungsförderungsprogrammen vor, leiten dazu Workshops, decken Stärken und Schwächen von Nachwuchsförderkonzepten auf und initiieren eine Podiumsdiskussion.

Vorangegangen waren arbeitsreiche Wochen, in denen zuerst nur das Endziel bekannt war: das Symposium. Besonderer Anreiz war die Chance, sich der Schweizer Sportwelt präsentieren zu dürfen. Die offene Seminarform forderte nicht nur die Studierenden, sondern auch die Seminarleitung heraus. Vermutlich war es die Kombination aus intrinsischer Motivation und äusserem Druck, die in der Folge ein Engagement erkennen liess, das in traditionellen Seminarformen selten zu finden ist. Die kontinuierliche Steigerung von geringem Basiswissen («Was ist ein Symposium») über ein ausdauerndes Üben der Vorträge bis hin zur Kleiderfrage wäre mit einer weniger motivierten und kohäsiven Studierendengruppe in diesem knappen Zeitraum kaum möglich gewesen. Die positiven Rückmeldungen der Gäste und der Studierenden («Ich habe hier mehr gelernt als in den anderen Seminaren zusammen») zeugen von einer gelungenen Veranstaltung.



**Symposium**  
Sport im Kindes- und Jugendalter zwischen  
Bewegungs- und Talentförderung

18. Juni 2013

**Teil I**  
15.30 – 17.30  
Polysportive Bewegungsförderung im  
Kindesalter

**Teil II**  
18.00 – 20.00  
PISTE – ein taugliches Instrument zur  
Talentselektion in Sportsportarten?

Veranstalter: MSc-Modul Sport im Kindes- und Jugendalter zwischen Bewegungs- und Talentförderung  
Leitung: Prof. Dr. A. Conzelmann, N. Jokuschies & C. Zuber  
Institut für Sportwissenschaft  
Ort: Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Raum 201  
Anmeldung: Bis 1. Juni unter [www.ispw.unibe.ch](http://www.ispw.unibe.ch) > News



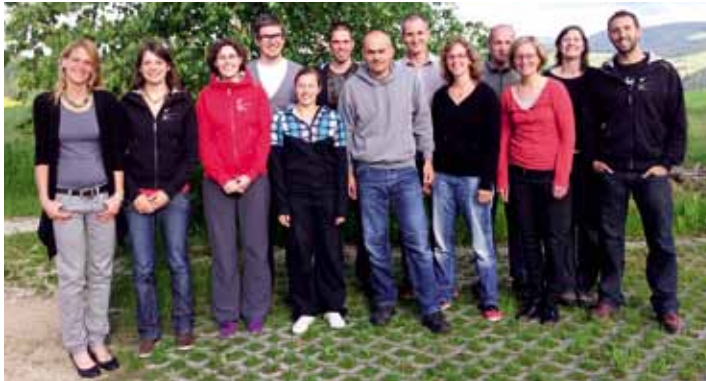
## Gruppenfoto ISPW an der Retraite in Wilderswil 2013





## Die vier Abteilungen

### Sportwissenschaft I



Prof. Dr. Achim Conzelmann  
Ass. Prof. Dr. Julia Schüler  
Michael Geissbühler, Gallus Grossrieder, Martin Joss, Dr. Stefan Valkanover, *Dozenten*  
Marc Zibung, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter*  
Markus Blum, Nina Jokuschies, Vera Molinari, Esther Oswald, Julia Schmid, Dr. Mirko Schmidt, Dr. Mirko Wegner, Claudia Zuber, *Assistierende*  
Corinne Ammann, *Sekretärin*  
Pascal Bucheli, Fabienne Egger, Roger Friedrich, Samantha Gerber, Denise Hofstetter, Maya Schürmann, David Treichler, Daniela Wyss *Hilfsassistentin*

Das Berichtsjahr 2012/13 ist geprägt durch den Start mehrerer Forschungsprojekte in unseren vier Schwerpunkten Talentforschung, Schulsportforschung, differenzielle Sportberatung im Erwachsenenalter und implizite Motive sowie eine aussergewöhnlich hohe Zahl an Publikationen zu diesen Schwerpunkten.

#### Talentforschung

Das Projekt «Talentelektion im Nachwuchsfussball in der Region Bern» (Conzelmann & Jokuschies; Finanzierung: Foundation for Talents) befasst sich mit subjektiven Theorien von Nachwuchstrainern bei der Talentelektion im Fussball. Die auf vier Jahre angelegte Talentstudie «Dynamische Talentdiagnostik im Fussball – eine prospektive Längsschnittstudie» (Conzelmann, Zibung & Zuber; Finanzierung: Schweizerischer Fussballverband) befindet sich bereits im dritten Jahr. Neben dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zeichnen sich diese Projekte dank der engen Zusammenarbeit mit dem SFV durch einen optimalen Wissenstransfer in die Trainerausbildung und in die Weiterentwicklung des Nachwuchsförderkonzepts des SFV aus.

#### Schulsportforschung

Das Projekt «Kompetenzprofile für das Fach Sport auf Vorschul- und Primarschulstufe (KopS)» (Valkanover, Oswald, Blum & Conzelmann; Finanzierung: Bundesamt für Sport) läuft seit Ende 2012 mit dem Ziel, stufen-spezifische Kompetenzprofile von Sport unterrichtenden Lehrpersonen zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Entwicklungspsychologie des Instituts für Psychologie der Universität Bern startete im Spätsommer das Projekt «Sport und Kognition (Spuk)» (Conzelmann, Roebbers, Jäger & Schmidt; Finanzierung: Bundesamt für Sport).

#### Differenzielle Sportberatung im Erwachsenen-sport

Das erfolgreich abgeschlossene Projekt «Welcher Sport für wen?» findet seine Fortsetzung im Projekt «Welcher Sport passt zu mir?» (Conzelmann, Molinari & Schmid; Finanzierung: Stiftung Suzanne und Hans Biäsch). Der Fokus im neuen Projekt liegt darauf, Grundlagen für eine differenzielle Sportberatung und eine optimale Passung von Person- und Angebotsstruktur für Menschen im Pensionsalter zu entwickeln.

#### Implizite Motive

Zwei experimentelle Studienserien implementieren das Persönlichkeitskonstrukt der impliziten Motive in

verschiedene Bereiche klassischer sportpsychologischer Forschung. Zum einen wird die moderierende Funktion impliziter Motive beim Zusammenhang bewusster und unbewusster Ziele mit körperlichem Stress und Wohlbefinden analysiert. Zum anderen wird auf die Rolle impliziter Motive bei den Auswirkungen unterschiedlicher Belastungsintensitäten auf sportliche Leistung fokussiert.

#### Qualifikationen

Ein Doktorat konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Marlen Marconi promovierte mit einer Arbeit zum Thema *Die Identifikation von Talenten im Sport aus entwicklungstheoretischer Perspektive*.

Ass. Prof. Julia Schüler erhielt die *venia docendi* für Psychologie (Umhabilitation, ursprünglich Universität Zürich).

Ein Highlight unserer Nachwuchsfördermassnahmen war – neben dem Institutskolloquium in Müren – ein gemeinsam mit den Professoren Oliver Höner und Gorden Sudeck von unserer Erasmus-Partneruniversität Tübingen durchgeführtes Forschungskolloquium auf der Schwäbischen Alb in Deutschland.

Das stetige Bemühen um eine qualifizierte Nachwuchsförderung führte auch dieses Jahr zu zwei Auszeichnungen: Claudia Zuber errang den 1. Platz beim Nachwuchspreis der Sportwissenschaftlichen Gesellschaft der Schweiz und Katrin Lehnert (nun Universität Hamburg) holte sich mit ihrer in Bern verfassten Dissertation *Differenzielle Wohlbefindenseffekte durch Sport – der Erklärungsbeitrag von sportbezogenen Motiven und Zielen* den Karl-Feige-Preis, der als höchste wissenschaftliche Anerkennung der deutschsprachigen Sportpsychologie gilt.



## Sportwissenschaft II



Prof. Dr. Roland Seiler

Martin de Bruin, Dr. Jürg Schmid *Dozierende*

Alain Brechbühl, Robertino Engel, David Graf, Simone Rust,  
Dr. Annemarie Schumacher Dimech, Silvan Steiner, *Assistierende*

James Matheka, *Informatiker*

Barbara Oesch, *Sekretärin*

Andrea Adamer, Raphael Annen, Joel Grossen, Stefan Schlup,  
Emanuel Wenk, *Hilfsassistierende*

Das hauptsächliche Thema, das die Abteilung II umtreibt, ist die Sportpsychologie. Das äussert sich in den Themen der Lehrveranstaltungen, in der Koordination des Nachdiplomstudiengangs Sportpsychologie, sowie in der Hauptverantwortung für den 14. Europäischen Kongress für Sportpsychologie, der 2015 in Bern durch das ISPW organisiert wird. Zudem weisen die Projekte sportpsychologische Fragestellungen auf, die vor allem der Sozialpsychologie, der Gesundheitspsychologie und der Persönlichkeitspsychologie zuzuordnen sind. Die aktuelle Forschung, in der Qualifikationsarbeiten geschrieben werden, lässt sich zu drei Hauptthemen zusammenfassen und zusätzlich stellt über die Themen hinweg die Entwicklung und Validierung sportpsychologischer Instrumente ein wichtiges Forschungsgebiet dar.

### **Regulation von Gruppenhandlungen und Interaktionen im Sport**

Welche Faktoren dazu beitragen, dass ein Team erfolgreich ist oder nicht, ist eine der komplexen und bisher nicht zufriedenstellend geklärten Fragestellungen im Sport. Dies ist erstaunlich, weil doch ein wesentlicher Anteil der Sportaktivitäten in kleineren oder grösseren Gruppen stattfindet. In einer Reihe laborexperimenteller Studien untersuchen wir, wie verschiedene psychologische Prozesse die eigentliche motorische Koordination zwischen beteiligten Partnern und damit die Leistung beeinflussen. Bei der interaktiven sportmotorischen Aufgabe, die in den Experimenten von Simone Rust ausgeführt werden musste, liess sich nicht nachweisen, dass sich eine Gruppe durch Emotionen, die sich im nonverbalen Ausdruck eines Mitglieds widerspiegeln, anstecken lässt und sich dadurch in ihrer Leistung verschlechtert. David Graf überprüft in einem anderen Experiment, ob ein Doppelpartner dadurch beeinträchtigt wird, dass die andere Person ständig mit sich selber spricht. Silvan Steiner modelliert, dass Informationen, die man über Teampartner erhält, additiv kognitiv integriert werden und damit Auswirkungen auf die Erfolgserwartung und die Teamkohäsion haben.

### **Gewalt im Sport und im Sportumfeld**

In der Öffentlichkeit wird Fangewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen stark diskutiert und die Politik bleibt durch Medienberichte unter Druck. Wenig ist jedoch darüber bekannt, was eigentlich dazu führt, ob eine Situation eskaliert oder ob sich die beteiligten

Akteure wieder beruhigen. Erste Ergebnisse der Untersuchung brisanter Situationen rund um Fussballspiele, die Annemarie Schumacher Dimech und Alain Brechbühl durchführen, zeigen, dass Einstellungen und Erwartungen bei den beteiligten Akteuren zu unterschiedlichen Wahrnehmungen und Bedeutungsbeurteilungen führen, die sich in einem Verhalten äussern können, das möglicherweise zur Eskalation führt.

### **Antezedenzen und Konsequenzen sportlichen Engagements**

Ein Engagement im Spitzensport ist mit vielen Unsicherheiten verbunden, und ob eine Karriere letztlich als erfolgreich bezeichnet wird und ob sie sich auf die nachfolgende Berufslaufbahn auswirkt, ist für die Spitzensportförderung von zentraler Bedeutung. Jürg Schmid und Robertino Engel zeigen anhand einer Nachbefragung von Spitzensportlern aus dem Jahr 1999 unter anderem, dass ihnen der Übergang in den Beruf vergleichbar gut gelingt wie Personen ohne Spitzensportkarriere.

### **Entwicklung und Validierung sportpsychologischer Instrumente**

In zahlreichen Projekten werden psychologische Faktoren erfasst, die als unabhängige oder als abhängige Variablen benötigt werden. Oft liegen jedoch keine validierten Messinstrumente vor, so dass eigene Skalen entwickelt (Sportinteressentest SPIT-R) oder fremdsprachliche ins Deutsche übertragen werden wie das Mental Toughness Inventory MTI, die Exercise Dependence Scale EDS-21 und die Emotional Contagion Scale ECS.



## Sportwissenschaft III



Prof. Dr. Siegfried Nagel  
Ass. Prof. Dr. Sandra Günter  
Margrit Bischof, Dr. Christian Moesch, *Dozierende*  
Benjamin Egli, Barbara Eigenschenk, Christelle Hayoz, Dr. Christoffer Klenk, Dr. Claudia Klostermann, Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Cyrill Spale, Fabian Studer, Karin Tschirren, Dr. Yvonne Weigelt-Schlesinger, Samuel Wytttenbach *Assistierende*  
Mariëlle Splinter, *Projektmitarbeiterin*  
Rahel Spring, *Sekretärin*  
Sue McClements, *Übersetzerin*  
Esma Arnautović, Hamasa Dadmal, Luciano Gilli, Grazia Lang, Simeon Winkler, *Hilfsassistierende*

Die Abteilung III beschäftigt sich mit Themenfeldern der Sportsoziologie (z.B. Körpersoziologie, Sportpartizipation) und des Sportmanagements (z.B. Organisationsforschung, Sport und Tourismus) und untersucht soziale Strukturen im Sport. Im vergangenen Berichtsjahr konnten insbesondere folgende zwei Projekte abgeschlossen werden.

### Körper im Kulturkonflikt?

Sport spricht alle Sprachen, verbindet, schafft Gemeinschaft. So und ähnlich lauten Slogans, die dem Sport ein hohes integratives Potential zuschreiben.

Doch was wird unter Integration verstanden? Welche Prozesse können wissenschaftlich beobachtet und beschrieben werden, wenn sich Frauen aus Afghanistan, Liberia oder Brasilien in einem Schweizer Hallenbad treffen, um Schwimmen zu erlernen? Welches kulturelle Wissen, welche Normen und Werte der Aufnahmegesellschaft werden Migrantinnen durch diese körperliche Praxis vermittelt? Und zu welchen Aushandlungs-, Umdeutungs- und Transformationsprozessen kommt es z.B. bezüglich der Bekleidungs- und Badeordnung zwischen den Akteur/innen?

Diesen Fragen sind Karin Tschirren, Esma Arnautović, Hamasa Dadmal und Sandra Günter in dem vom Bundesamt für Sport (BASPO) geförderten Forschungsprojekt «Körper im Kulturkonflikt?» nachgegangen, das Teil des Habilitationsprojekts von Sandra Günter sowie des Dissertationsprojekts von Karin Tschirren ist. Die Resultate der Studie wurden der Öffentlichkeit im Transfer- und Vernetzungsworkshop «Sport als Eckpfeiler der Integration?» vorgestellt und mit über 50 Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Praxis in Vorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion erörtert.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Integration wechselseitige, mitunter auch konflikthafte Aushandlungsprozesse bedingt, die ein offenes Aufeinander-zugehen erfordern und Hilfestellungen, sowohl für die Migrationsbevölkerung als auch für die Mehrheitsbevölkerung, bedürfen. Mit dieser über das Feld des Sports hinausgehenden Perspektiverweiterung liefert das Projekt einen Beitrag zum Themenschwerpunkt interkulturelles Wissen und Möglichkeiten für weiterführende kultursoziologische Forschungsprojekte.

### Mehr Freiwillige im Fussballverein

Dieses Projekt setzt sich zusammen mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) mit Lösungsmöglichkeiten der Ehrenamtsproblematik auseinander (Projektteam: Splinter, Egli, Schlesinger & Nagel). Dabei geht es in Kooperation mit Fussballclubs um die Frage, wie im Rahmen einer moderierten Workshop-Reihe Freiwillige gewonnen werden können. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass mit der Methode – ein entsprechendes Engagement der Vereine vorausgesetzt – die gewünschten Freiwilligen rekrutiert werden können. In einem Folgeprojekt geht es nun darum, die längerfristige Wirksamkeit zu evaluieren und das Konzept im SFV zu verbreiten (Förderung: SFV).

### Qualifikationen und weitere Projekte:

- BASIS Future: Berufskarrieren von Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Bachelor- und Masterstudiengänge in der Schweiz (Projektteam: Siegfried Nagel, Fabian Studer & Torsten Schlesinger; Förderung: BASPO).
- Strukturelle und kulturelle Faktoren der Sportbeteiligung (Projektteam: Claudia Klostermann, Christelle Hayoz, Torsten Schlesinger & Siegfried Nagel)
- Netzwerkstrukturen im Szenesport und die Bedeutung kommerzieller Akteure. Eine Analyse am Beispiel des Snowboardsports (Dissertation Cyrill Spale)
- Standardised Career Entry? An Analysis of the Transition to Professional Life by Swiss Sports Science Graduates (Fabian Studer; Young Researcher Award eass)
- European Journal for Sport and Society (Herausgeber: Siegfried Nagel; Redaktionsmitarbeiterinnen: Rahel Spring, Claudia Klostermann, Yvonne Weigelt-Schlesinger).

## Sportwissenschaft IV



Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner  
Roland Schütz, PD Dr. Daniel Erlacher, *Dozierende*  
Katia Haller, Dr. Andrea Schärli *Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen*  
André Klostermann, Dr. Johan Koedijker, Ralf Kredel, Olivia Schläppi-Lienhard, *Assistierende*  
Barbara Oesch, *Sekretärin*  
Michael Bärtschi, Patric Eichelberger, Christian Götz, Simona Götz, Thomas Hausegger, Vera Lienhard, Fabian Saner, Urs Schnyder, Daria Skrzypczak, Dino Tartaruga, Jan Urfer, *Hilfsassistenten und Assoziierte*

In der Abteilung IV richtet sich die Forschung auf Fragen der Bewegungskontrolle und des Bewegungslernens. Diese Fragen werden vornehmlich aus einer funktionalen, also verhaltensorientierten Perspektive angegangen. In einem problemorientierten Ansatz nehmen Forschungsprojekte in der Regel ihren Ausgangspunkt in praxisrelevanten Problemen des Sports, um die Problemlösungen am Ende des Forschungsprozesses wieder der Sportpraxis zuzuführen. Vorzugsweise werden dabei solche Probleme in den Blick genommen, die erst im Zusammenhang mit den komplexen Anforderungen des Sports entstehen und die deshalb nicht nur aus Anwendungsperspektive interessant sind, sondern für die zugleich Forschungsbedarf in grundlagenorientierter Hinsicht besteht.

### Wahrnehmungs-Handlungs-Analysen im Beachvolleyball

Ein gutes Beispiel für die Umsetzung der Forschungsstrategie aus 2012/13 ist die Frage nach der Optimierung des Wahrnehmungs- und Entscheidungsverhaltens in der Beachvolleyball-Abwehr. Hierzu wurde mit Spielerinnen und Spielern des schweizerischen und deutschen Nationalkaders eine Reihe von Tests durchgeführt. Diese bezogen sich zum einen auf die basale sowie die spezifische Aktionsschnelligkeit, zum anderen auf die Antizipation des gegnerischen Angriffs sowie auf die bevorzugte Blickstrategie (Projekt Wahrnehmungs-Handlungs-Training; ESK-Förderung 2013/14: 140'000 CHF). Die zur Beforschung dieser Frage notwendigen Messkomponenten stehen im ISPW-Sensomotoriklabor zur Verfügung und wurden im vergangenen Jahr optimiert, um zuverlässig hochfrequente Blickdaten (EyeSeeCam) in das Bewegungsanalysesystem (VICON) zu integrieren und auf gross-projizierte Spielszenen zu beziehen. Bisher vorliegende Befunde weisen (u.a.) darauf hin, dass es – bei optimaler Blickstrategie – sehr aktionsschnellen Spielern mit sehr guter Antizipationsfähigkeit durchaus gelingen kann, in gespannter Abwehrposition die Entscheidung des Angreifers abzuwarten, ohne durch dieses Abwarten Einbussen in der Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Abwehr in Kauf nehmen zu müssen. Für ihre in diesem Projekt angesiedelten promotionsbezogenen Arbeiten wurde Olivia Schläppi-Lienhard auf der SGS-Jahrestagung 2013 mit dem Nachwuchspreis in der Kategorie Naturwissenschaften, für korrespondierende Befunde zur Funktionalität von Blickstrategien André Klostermann mit dem Reinhard-Daug-Förderpreis 2013 der dvs-Sektion Sportmotorik ausgezeichnet.

### Weitere Projekte

Weitere Projekte der Abteilung IV mit eher anwendungsorientierter Ausrichtung bezogen sich auf Präzisionsleistungen im Schiesssport (Kooperation mit SwissShooting; Post-doc-Projekt Kredel), auf Wahrnehmungsleistungen von Schiedsrichter/innen (Kooperation mit integrierter Schiedsrichterausbildung Fussball, Handball, Eishockey, Unihockey; Post-doc-Projekt Koedijker) sowie auf die Haltungs- und Wahrnehmungstabilität im Skirensport (Kooperation mit SwissSki; Post-doc-Projekt Kredel). Mit eher grundlagenorientierter Ausrichtung standen die Funktion des sogenannten «Quiet Eye» für Zielgenauigkeitsleistungen (Promotionsprojekt Klostermann), die Bedeutung von polysportiven Erfahrungen im Kindesalter für das spätere Koordinationsniveau (Promotionsprojekt Haller), empirische Überprüfungen des Konzepts des Differenziellen Lernens (Hossner) sowie Prozesse der Konsolidierung des motorischen Gedächtnisses im Schlaf (Erlacher) im Fokus des Forschungsinteresses. Für seine in diesem Gebiet angesiedelte Habilitationsschrift wurde Daniel Erlacher der 2. Preis im Wettbewerb um den DOSB-Wissenschaftspreis 2011/2012 zugesprochen.

### Qualifikationen

Nach der Einrichtung der Abteilung IV im Jahr 2009 konnten im Berichtszeitraum die ersten Qualifikationsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden: André Klostermann promovierte mit einer Dissertation zum Thema «Leistungsdienlichkeit finaler Fixationen – Zur Funktionalität des Quiet Eye» und Ralf Kredel schloss seine Dissertation zum Thema «Dreidimensionale Bewegungserfassung mit Consumer-Highspeedkameras» an der Universität Konstanz ab.

# Ausgewählte akademische Aktivitäten

## **Bischof Margrit**

Universitäre Kommission für die Gleichstellung:  
Vertreterin Phil.-hum. Fakultät

DAS/MAS TanzKultur und CAS TanzVermittlung:  
Mitglied der Programmleitung und Studienleiterin

Gesellschaft für Tanzforschung: Mitglied

Seniorenuniversität am ISPW: Verantwortliche

Tagung «Visionäre Bildungskonzepte im Tanz»:  
Organisation und Leitung

## **Brechbühl Alain**

Halle/Saale (D), asp-Tagung: Dynamik der Gewalt-  
eskalation bei kritischen Situationen am Beispiel des  
Fussballs – Eine Vorstudie (10.05.13)

## **Conzelmann Achim**

Phil.-hum. Fakultät Universität Bern: Vizedekan/Dekan  
Universität Bern: Senator

Sportwissenschaftliche Gesellschaft der Schweiz:  
Präsident

Schulrat der Pädagogischen Hochschule Bern: Mitglied

Expertengremium Sportwissenschaftliche Forschung  
BASPO: Mitglied

Stiftungsrat Foundation for Talents: Mitglied

Fachgruppe Sportmedizin Swiss Olympic: Mitglied

Hamburg (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportpädagogik:  
Daniel Düsentrieb und seine Helferlein. Zur Rolle der  
Sportpsychologie bei der Analyse schulsportlicher  
Wirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung (13.5.13)

Halle/Saale (D), asp-Tagung: Karl Feige Preis 2013:  
Laudatio für Dr. Katrin Lehnert (9.5.13)

Maggingen, Treffen der Netzwerke: Erfolgreiches  
Altern durch Sport und Bewegung? (21.11.12)

## **de Bruin Martin**

swimsports.ch: Schwimminstruktoren-Ausbildung:  
Kursleiter

## **Egli Benjamin**

Cordoba (ES), eass Conference: Implementing a novel  
method to increase the number of volunteers in Swiss  
football clubs (9.5.13) (zusammen mit Mariëlle Splinter)

Basel, Jahrestagung SGS: Erwartungsbasierte Mitarbeits-  
typen in Sportvereinen (15.2.13)

## **Engel Robertino**

DAS Sportpsychologie: Studienleiter

## **Erlacher Daniel**

International Journal of Dream Research: Editor

Graduate School for Health Sciences der Universität  
Bern: Mitglied des Experten-Komitees

iasd-Tagung «The Dream Connection»: Organisation  
und Leitung

## **Geissbühler Michael**

FISU: Technischer Delegierter Wasserspringen

## **Grossrieder Gallus**

Berufspraktische Ausbildung PH Freiburg: Experte

Maturitätsprüfungen Kanton Aargau und Bern: Experte

COHEP Projektgruppe Sport: Mitglied

DOBS: Vorstandsmitglied

## **Günter Sandra**

Graduate School Gender Studies der Universität Bern:  
Leitungsmitglied

Master Minor Gender Studies der Universität Bern:  
Präsidentin

Bern, Kongress der Schweizerischen Gesellschaft  
für Soziologie: Ungleichheit und Integration in der  
Krise: Fremde Körperpraxen. Die Aushandlung  
von Normen und Werten in Integrationsdiskursen  
und Integrationskursen für Migrantinnen (27.6.13)  
(zusammen mit Karin Tschirren)

Freiburg i.Br. (D), Institut für Soziologie der Pädago-  
gischen Hochschule: «Caster Semenyas Geschlecht  
unklar». Mediale Rezeptionen devianter Geschlecht-  
lichkeit (27.5.13)

Cordoba (ES), eass Conference: Denomination of  
the Body. The 'burkini discourse' and the practice of  
swimming for migrant women in Switzerland (9.5.13)

Zürich, Ringvorlesung «Der Mann. Eine interdisziplinäre  
Herausforderung»: «Männlicher Widerwille gegen  
weibische Weichlichkeit» (GutsMuths 1793). Historische  
und gegenwärtige Männlichkeitskonstruktionen im  
Sport (21.3.13)

Wien (AU), Jahrestagung dvs Kommission Geschlechter-  
forschung: «Mönch und Jungfrau». Eine Diskurs-  
und Dispositivanalyse zur medialen Konstruktion  
abweichender Geschlechtlichkeit der südafrikanischen  
800m-Läuferin Caster Semenya (17.11.12)

## **Hossner Ernst-Joachim**

Frontiers in Movement Science and Sport Psychology:  
Associate Editor

Phil.-hum. Fakultät Universität Bern: Beauftragter  
Wissenschaftlicher Nachwuchs

Workshop «Theorie und Praxis der Bewegung unter  
funktionalem Aspekt», 17.-18.4.13: Organisation

Hamburg (D), Nachwuchstagung dvs Sportpädagogik:  
Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit  
bildungstheoretisch fundierter Sportpädagogik und  
psychologisch orientierter Bewegungswissenschaft  
(30.5.13)

Marburg (D), Symposium «Lernen und Lehren»: Vermit-  
teln: Ein Kommentar zu Hans-Georg Scherer (20.3.13)

Basel, Jahrestagung SGS (13.-15.2.13):

- Bewegung sportartübergreifend verstehen:  
Aktionsorientierte Funktionsanalyse
- Wahrnehmungs-Handlungs-Training im  
Beachvolleyball
- Interdisziplinarität und Perspektivität in der  
Sportwissenschaft

Maggingen, J&S-Fortbildung Volleyball: Bewegungs-  
lernen und Bewegungsvorstellung (6.12.12)

Bremen (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportphilosophie:  
Bewegungsform in der Motoriktheorie: Von Präskrip-  
tion und Programmierung zu Emergenz und Effekt-  
kontrolle (22.11.12)

Hamburg (D), Workshop «Sportpädagogik»: Sportliche  
Bewegungen als Aufgabenlösungen (2.11.12)

Weingarten (D), dvs-Sportspielsymposium:  
Entscheidungs- und Blickbewegungsverhalten in der  
Beachvolleyball-Abwehr: Being just in time! (27.9.12)



## **Klenk Christoffer**

Bern, Kongress «Sport kann alles» (Stiftung idée:sport), Workshop: Den Jugendlichen gehört die Vereinszukunft!? (21.9.12)

## **Klostermann André**

Barcelona (ES), ECSS Congress: Benefits of the Quiet Eye: It's the seeing and not the looking (29.6.13)

Stuttgart (D), Jahrestagung dvs Sportmotorik: «Quiet Eye»-Funktionen, eine Inhibitionshypothese und fokus-spezifische Hemmungsprozesse beim Golfputten (1.3.13)

Basel, Jahrestagung SGS: «Quiet Eye»-functions, an inhibition hypothesis and focus-specific inhibition processes in golf putting (14.2.13)

## **Koedijker Johan**

Barcelona (ES), ECSS Congress: Gaze Behavior of Assistant Referees during the Judging of Offside in Football (27.6.13)

Stuttgart (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportmotorik. Entscheidungs- und Blickbewegungsverhalten in der Beachvolleyball-Abwehr: Being just in time! (28.2.13)

Heidelberg (D), invited talk. Errors in Judging Offside in Football (30.11.12)

## **Kredel Ralf**

Barcelona (ES), ECSS Congress: Decision Making and Gaze Behaviour in Beach Volleyball Defensive Actions: Moving just in time! (27.6.13)

Konstanz (D), SPORTINFORMATIK 2012, dvs Symposium: Präzisionsleistungen im Olympischen Luftgewehrschiessen (13.9.12)

## **Moesch Christian**

Alumni Sportwissenschaft: Geschäfts- und Rechnungsführer

Leiteraus- und Ausbildungskommission Swiss Unihockey / J+S

Maturitätsprüfungen Kanton Bern: Experte

## **Nagel Siegfried**

European Journal for Sport and Society: Editor-in-Chief  
European Association for Sociology of Sport: Mitglied  
Executive Board

Expertengremium Sportwissenschaftliche Forschung  
BASPO: Mitglied

Universitätssportkommission (USK): Mitglied

Fachkommission für Sport (FAKO) Kt. Bern: Mitglied

Senatskommission Nachhaltige Entwicklung: Mitglied

Engelberg, Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS): Sozialwissenschaftliche Ausblicke nach der Profikarriere (31.8.13)

Cordoba (ES), eass Conference: Development of sports organizations – an actor-theoretical and methodical framework. Invited Symposium «Sport Organization Research (SOR)» (9.5.13)

Erasmus-Aufenthalt, Norwegian School of Sport Science, Oslo (NO), Vorträge: «Development of Sports Clubs», «Sport Participation in Switzerland» (6./7.3.13)

Erasmus-Aufenthalt, Faculty of Sport Science, University of Jyväskylä (FI), Vorträge: «Development of

Sports Clubs», «Sport Participation in Switzerland and Sport Careers in Changing Societies» (25./26.2.13)

Köln (D), Kolloquium «Sport in der medialen Moderne»: Sportvereine im Wandel (27.11.12)

Bern, Seniorenuniversität: «mir hei e Verein u i schaffe mit» – Warum engagieren sich Menschen ehrenamtlich im Sportverein? (9.10.12)

## **Oswald Esther**

Hamburg (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportpädagogik: Evaluation einer selbstkonzeptfördernden Intervention im Sportunterricht (1.6.13)

## **Rust Simone**

Köln (D), Deutsche Sporthochschule: Emotionale Ansteckung im Team und deren Auswirkung auf die Leistung. Konzeption und Ergebnisse einer laborexperimentellen Studie (5.6.13)

## **Schärli Andrea**

Tanzmedizin Deutschland e. V.: Ressortleitung  
Wissenschaft

International Association for Dance Medicine and Science: Mitglied

Seniorenuniversität am ISPW: Verantwortliche

## **Schläppi-Lienhard Olivia**

Basel, Jahrestagung SGS: Entscheidungs- und Blickbewegungsverhalten in der Beachvolleyball-Abwehr: Being just in time! (14.2.13)

## **Schlesinger Torsten**

Cordoba (ES), eass Conference: «Stay or quit?» Individual and structural factors of members' commitment to sports clubs (9.5.13)

## **Schmid Julia**

Bern, Ausbildung SAKR Herztherapeuten: Kommunikation und Motivation in der Sport- und Bewegungstherapie (11.11.12)

## **Schmid Jürg**

Weiterbildungskommission WEKO der SASP: Mitglied

Köln (D), Deutsche Sporthochschule: Twelve Years After: Methodisch-arbeitstechnische Aspekte einer Längsschnittstudie (5.6.13)

## **Schmidt Mirko**

Sportwissenschaftliche Gesellschaft der Schweiz (SGS): Geschäftsführer

Barcelona (ES), ECSS Congress: The effects of an intervention in physical education on children's executive functions (29.6.13)

Hamburg (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportpädagogik: Effekte einer Intervention im Sportunterricht auf die exekutiven Funktionen von Primarschulkindern (30.5.13)

Bern, 33. Delegiertenversammlung des SVSS: Die Effekte des Sport(unterrichts) auf die Kognition von Primarschulkindern (4.5.13)

Basel, Jahrestagung der SGS: Physical education enhances children's attention (14.2.13)

## **Schumacher Annemarie**

Halle/Saale (D), asp-Tagung: Definition einer kritischen Situation im Fussball anhand einer Expertenfokusgruppe (10.5.13)

# Ausgewählte akademische Aktivitäten

## Schüler Julia

Beijing (CN), ISSP World Congress of Sport Psychology: Implicit motives and basic need satisfaction in extreme endurance sport (23.7.13)

Halle/Saale (D), asp-Tagung: Positives Befinden und Sportabhängigkeit aus einer integrativen Betrachtung der Flow- und der Selbstbestimmungstheorie (11.5.13)

Sydney (AU), Sydney Symposium on Social Psychology: Avoidance motivation is resource depleting (13.3.13)

Bielefeld (D), Deutsche Gesellschaft für Psychologie: Sind die Auswirkungen des Autonomie-Erlebens universal oder beeinflusst durch eine dispositionelle Präferenz für Autonomie? (26.9.12)

## Schütz Roland

SHSV: Disziplinchef OL

Magglingen, J+S-Pflichtmodul Fortbildung: Trainingslehre und Planung im OL (12./13.10.12)

## Seiler Roland

Programmleitung Postgraduale Weiterbildung Sportpsychologie: Präsident

Programmleitung TanzKultur: Präsident

Aufsichtskommission Graduate School für Health Sciences: Mitglied

Forschungskommission der PHBern: Mitglied

Gleichstellungskommission der Universität Bern: Mitglied

Weiterbildungskommission WEKO der SASP: Präsident

Beijing (CN), ISSP World Congress of Sport Psychology:

- Invited Symposium: Factors influencing the quality of the consultation process (22.7.13)
- Efficient team actions: Outline of a theory of teams in sport (25.7.13)
- Emotional contagion in team sports and its impact on individual performance – an experimental study (25.7.13)

Riga (LV), Baltic Scientific Conference: Sport psychology: Needs and perspectives for research, education and application (24.4.13)

Atlanta (USA), International Invited Symposium, Association for Applied Sport Psychology: Small but heterogeneous – Swiss experiences in a growing Europe (4.10.12)

## Steiner Silvan

Beijing (CN), ISSP World Congress of Sport Psychology: Information Integration Theory and the construction of individually perceived group efficacy beliefs (25.7.13)

## Studer Fabian

Cordoba (ES), eass Conference: Destandardised Career Entry? An Analysis of the Transition to Professional Life by Swiss Sports Science Graduates (11.5.13)

Basel, Jahrestagung SGS: Destandardisierter Berufseinstieg? Eine Analyse von Übergängen Schweizer Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge in das Berufsleben (15.2.13)

## Tschirren Karin

Paderborn (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportsoziologie: Körper und Fremdheit. Über die Aushandlung von Bewegungs- und Bekleidungspraxen von

Migrantinnen in der Schweiz (22.6.13) (zusammen mit Sandra Günter)

Bern, Graduate School Gender Studies: Körper im Kulturkonflikt. Schwimmen als Integrationsmassnahme für Frauen mit Migrationshintergrund? Zur Aushandlung von Normen und Werten im Feld des Sports (28.9.12)

## Valkanover Stefan

Bernischer Verband für Sport in der Schule (BVSS): Vizepräsident

Fachkommission für Sport (FAKO) des Kantons Bern: Mitglied, Vetreter des BVSS

Maturitätsprüfungen Kanton Aargau und Bern: Experte

Hamburg (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportpädagogik: Von der Sensationslust ängstlicher Kinder – Project Adventure im Schulsport (31.5.13)

Bern, IWB PHBern, Workshop: Maturaarbeiten im Sport – Was ist eine gute Fragestellung? (5.3.13)

Bern, Kongress «Sport kann alles» (Stiftung idée:sport), Workshop: Sport zwischen Eignung und Neigung (20.9.12)

Bern, Jahrestagung Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte der Schweiz: Workshop Mobbing vom Kindergarten bis in die Adoleszenz (6.9.12)

## Wegner Mirko

Beijing (CN), ISSP World Congress of Sport Psychology: Effects of implicit vs. explicit affiliation motives on verbal contact in racquet sport competition (23.7.13)

Washington, D.C., (USA), Convention of the Association for Psychological Science (APS): Effects of the explicit vs. implicit affiliation motives on social behavior in sports competition. (25.5.13)

Stuttgart (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportmotorik: Veränderungen der Handgeschicklichkeit von adolescenten Schülern nach akuter körperlicher oder psychischer Belastung (1.3.13)

Rostock (D), Institut für grafische Wissensorganisation: Potenziale neuronaler Netze in der Motivforschung (6.2.13)

## Zuber Claudia

Basel, Jahrestagung SGS: Der Einfluss des Leistungsmotivs auf die sportliche Leistung bei jugendlichen Nachwuchsfussballern (14.2.13)

Barcelona (ES), ECSS Congress: Motivational profiles and performance in young elite football players: A person-oriented approach (29.6.13)

**Legende:**  
Tätigkeiten  
Vorträge

## DAS Sportpsychologie

Roland Seiler

Die Uni Bern versteht sich auch als eine Weiterbildungsuniversität, die mit hochstehenden Angeboten auf dem Markt präsent ist. Ein solches Angebot, das im deutschen Sprachraum einzigartig ist, ist der dreijährige berufsbegleitende Nachdiplomstudiengang in Sportpsychologie, den das ISPW unter der Verantwortung der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät durchführt. Nach Beginn im November 2011 ist das zweite Jahr schon fast abgeschlossen, und die 19 eingeschriebenen Personen werden voraussichtlich im

Herbst 2014 ein Diploma of Advanced Studies in Sport Psychology der Universität Bern erhalten. Im nun anstehenden dritten Jahr der Weiterbildung wird das bisher eher theoretisch Gelernte auch in der Praxis angewandt und die Tätigkeit reflektiert und dokumentiert, um nach Abschluss eigenverantwortlich als Sportpsychologin oder Sportpsychologe arbeiten zu können. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich für die Spezialisierung für das Berufsfeld Leistungssport entschieden, zwei für den Gesundheitssport.



## DAS/MAS TanzKultur / CAS TanzVermittlung Ein intensives Trio!

Margrit Bischof

Drei parallel verlaufende Weiterbildungsstudiengänge im Bereich Tanz am Institut für Sportwissenschaft – wie funktioniert das?

Gemeinsam ist diesen Weiterbildungen eine universitäre und somit theoretische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Tanz.

Im Diplomstudiengang (DAS TanzKultur) wird Tanz als komplexes kulturelles Phänomen ins Blickfeld genommen und in neun Modulen von verschiedenen Seiten her beleuchtet. Bei dieser intensiven Auseinandersetzung werden vier ausgewählte wissenschaftliche Disziplinen und fünf Handlungsfelder des Tanzes (z. B. Choreografieren) berücksichtigt. Tanzpraktische Sequenzen dienen der theoretischen Reflexion und nehmen in diesem Studiengang eine nicht zu unterschätzende Rolle ein. Ziel ist es, in Hinblick auf die Berufsrealität praxisrelevante Projekte auszuarbeiten und diese wissenschaftlich zu begründen.

Im Master of Advanced Studies (MAS TanzKultur) bilden die konstituierenden Elemente des Tanzes und die Suche nach deren Konzepten die Grundlage des Studiengangs. Es werden sechs Zugangs-

möglichkeiten zu Konzepten analysiert, so z. B. der anthropologische Zugang zum Tanz. Ziel des Studiengangs ist es, sich wissenschaftliche Grundlagen zum Erkennen, Reflektieren und selbständigen Ausarbeiten von Konzepten im Bereich Tanzkultur anzueignen; tanzpraktische Erfahrung wird vorausgesetzt.

Im März 2013 konnte dank einer Kooperation zwischen Universität Bern und Pädagogischer Hochschule Bern der erste CAS (Certificate of Advanced Studies) TanzVermittlung starten. Ziel ist es, Personen, die in der Schule oder im ausserschulischen Bereich tätig sind, zu befähigen, Tanz in vielfältiger Form kompetent vermitteln und reflektieren zu können. Dabei werden die Teilnehmenden auch in ihrem künstlerischen Schaffen angeregt und herausgefordert. Zwei Module werden von der Universität Bern im Rahmen des Weiterbildungsprogramms TanzKultur durchgeführt und zwei weitere Module von der Weiterbildungsabteilung der PHBern. Die Zusammenarbeit funktioniert dank der beiden Ko-Leiterinnen Regula Nyffeler und Margrit Bischof ausgezeichnet.



## Die Fachschaft im Aufwärtstrend

Niklaus Jud, Präsident der Fachschaft Sportwissenschaft

Die Fachschaft Sportwissenschaft ist aktuell so gut aufgestellt wie schon lange nicht mehr. Nachdem die «Vertretung der Studierenden» über einige Semester hinweg aus nur wenigen Personen bestand, sind heute insgesamt 9 Personen aktiv. Aus allen Semestern haben sich engagierte Studierendenvertreter/innen finden lassen, die dafür sorgen, dass die Fachschaft das ist, was sie sein soll: Die Stimme der Studentinnen und Studenten.

Als Folge dieses personellen Aufwärtstrends wird die Fachschaft wieder wahrgenommen und hat Ressourcen für neue Projekte frei. So hat der Vorstand das einstige «Erstsemestrigen Znacht» zum «Sportträff» umfunktioniert. Der «Sportträff» stellt die HV dar und es geht nicht mehr nur darum, den Erstsemestrigen einen guten Einstieg ins Studium zu bieten, sondern den Austausch zwischen Studierenden aus allen Semestern zu fördern.

Neben dem neuen «Sportträff» hat die Fachschaft am diesjährigen Unifest zum ersten Mal aktiv mitgewirkt. Mit viel Einsatz, Herzblut und Ausdauer – wie sich das für Sportler gehört – hat sie erfolgreich Werbung gemacht und dafür gesorgt, dass sich die Sportwissenschaft auch am

Abend von der attraktivsten Seite gezeigt hat. Dass es die Sportlerinnen und Sportler verstehen, mithilfe eines guten Netzwerks für gelungene Events zu sorgen, beweisen auch die beiden Parties «Out 4 Fame» und «Superbowl». Beide gehören in Studierendenkreisen über die Sportwissenschaft hinaus zu den Highlights des Semesters.

Wer nun glaubt, dass ausser Sport und Spass beim Nachwuchs nichts mehr ansteht, der liegt falsch. Die Fachschaft ist bei der Entwicklung des ISPW integriert und nimmt regelmässig an Studienkommissionssitzungen teil, um sich für die Interessen der Studierenden einzusetzen. Das wichtigste Ereignis im vergangenen Jahr stellte sicherlich die Mitarbeit bei der Wahl der Nachfolge von Margrit Bischof dar.

Um auch in Zukunft die bisherigen Aufgaben wahrzunehmen und die neu realisierten Projekte weiter führen zu können, werden wir den Schwung des letzten Jahres mitnehmen und jedes neue Mitglied gerne im Vorstand integrieren.

## Kolloquium «Berner Gespräche zur Sportwissenschaft»

Annemarie Schumacher Dimech (Kordinatorin)

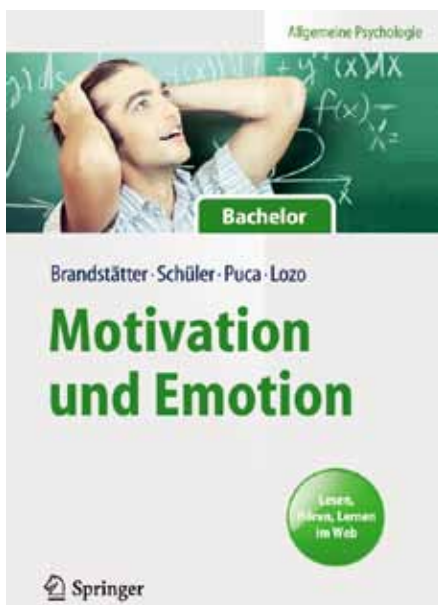
Die Berner Gespräche bieten einen interdisziplinären Austausch im Bereich der Sportwissenschaft an, wobei verschiedene Themen von Nachwuchswissenschaftler(inne)n, Dozenten/innen und Gastreferenten/innen aus anderen Universitäten und Institutionen behandelt werden. Dieses Institutskolloquium ist sowohl für Institutsangehörige als auch Sportwissenschaftler und andere Interessenten ausserhalb des Instituts offen.

HS 2012		FS 2013	
8.10.12	Prof. Dr. Marie Louise Klein, Bochum: Die Etablierung des Frauenfussballs als Managementtherausforderung für Vereine und Verbände	4.3.13	Prof. Dr. Ansgar Thiel, Tübingen: Gesundheit im Spitzensport
22.10.12	Prof. Dr. Michael Krüger, Münster: Sportwissenschaft heute – Entwicklung, Struktur und Krise	8.4.13	Prof. Dr. David Eccles, Durham: How do sport teams coordinate their actions? A social-cognitive perspective
5.11.12	Prof. Dr. Christoph Gernigon, Montpellier: Reconceptualizing achievement goals as governed by attractor dynamics	22.4.13	Dr. Mattias Kamber, Antidoping Schweiz: Doping im Sport – ein vielschichtiges Problem
3.12.12	Prof. Dr. Heiko Hecht, Mainz: Wahrnehmen und Handeln in extremen Umgebungen	6.5.13	Prof. Dr. Klaus Blischke, Universität des Saarlandes: «Schlaf mal drüber» – Bewegungslernen und Gedächtniskonsolidierung

Am Institut für Sportwissenschaft sind im Zeitraum von September 2012 bis August 2013 zahlreiche Publikationen erschienen, darunter sind Monografien, peer-gereviewte Journalbeiträge, Herausgeberwerke, Handbuchbeiträge und sonstige Publikationen. Die gesamte Publikationsliste der einzelnen Personen kann auf deren Homepage eingesehen werden, hier sehen Sie eine Auswahl:

- Brandstätter, V. & Schüler, J. (2013). Action crisis and cost-benefit thinking: A cognitive analysis of a goal-disengagement phase. *Journal of Experimental Social Psychology* 49, 543-553.
- Brandstätter, V., Schüler, J., Puca, R. M. & Lozo, L. (2013). *Lehrbuch Motivation und Emotion*. Berlin: Springer.
- Elliot, A. J., Schüler, J., Roskes, M. & De Dreu, C. K. W. (2013). Avoidance motivation is resource depleting. In J. Forgas & E. Harmon-Jones (Eds.), *The control within: Motivation and its regulation* (Sydney Symposium on Social Psychology). New York, NY: The Psychology Press, 261-272.
- Erlacher, D. (2013). «Achtung da draußen, ich träume!». *Psychologie Heute*, 2013(6), 68-73.
- Günter, S. (2013). Fitness als Inklusionsprämisse? Eine Diskursanalyse zur Problematisierung adipöser Kinder- und Jugendkörper in sportwissenschaftlichen Gesundheitsdiskursen. *Forum Qualitative Sozialforschung*, 14(1), Art. 9. Online: [www.qualitative-research.net](http://www.qualitative-research.net)
- Günter, S., Weigelt-Schlesinger, Y. & Schlesinger, T. (Eds.) (2013). Sport in globalised societies – changes and challenges [Special issue]. *European Journal for Sport and Society*, 10(2).
- Jimmy, G., Seiler, R. & Mäder, U. (2013). Comparing the validity and output of the GT1M and GT3X accelerometer in 5- to 9-year-old children. *Measurement in Physical Education and Exercise Science*, 17, 236-248.
- Jokuschies, N., Weidig, T., Röthlin, P. & Birrer, D. (2012). Mentale Stärke im Fussball. *Leistungssport*, 42(5), 15-19.
- Kleinert, J., Ohlert, J., Carron, B., Eys, M., Feltz, D., Harwood, C., Linz, L., Seiler, R. & Sulprizio, M. (2012). Group dynamics in sports: Overview and recommendations on diagnostic and intervention. *The Sport Psychologist*, 26, 412-434.
- Klenk, C. & Nagel, S. (2012). Sportvereine als Interessenorganisationen?! – Ursachen und Auswirkungen von Ziel-Interessen-Divergenzen in freiwilligen Sportorganisationen. *Sport und Gesellschaft*, 9, 3-37.
- Klostermann, A., Koedijker, J. & Hossner, E.-J. (2013). Zielinstruktionen, räumliche Quiet-Eye-Verankerung und Bewegungsparametrisierung: Hinweise auf einen Wirkmechanismus. *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 20, 59-64.
- Möhwald, M., Weigelt-Schlesinger, Y. & Kugelmann, C. (2013). *Mädchenfußball: Analysen und Perspektiven für die Praxis*. München: AVM.
- Nagel, S. & Schlesinger, T. (2013). Marktsegmentierung im Sport. In G. Nufer & A. Bühler (Hrsg.), *Marketing im Sport. Grundlagen und Trends des modernen Sportmarketing* (3. erw. Aufl., S. 93-114). Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Nagel, S. & Vogel, M. (2012). Sozioökonomische Analyse der Mitgliederbindung von Jugendlichen in Fußballvereinen. In G. Trosien (Hrsg.), *Ökonomie der Sportspiele: Symposiumsband der Jahrestagung 2011* (Schriftenreihe Sportökonomie 14, S. 173-192). Schorndorf: Hofmann-Verlag.
- Nedeljkovic, M., Ausfeld-Hafter, B., Seiler, R. & Wirtz, P. H. (2012). Minderung physiologischer Reaktivität auf psychosozialen Stress durch Taiji-Training – wer profitiert besonders? Eine Untersuchung moderierender Effekte von selbstberichteter dispositioneller psychologischer Stressreaktivität und Achtsamkeit. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 21, 161-169.
- Nedeljkovic, M., Bürgler, C., Wirtz, P. H., Seiler, R., Streitberger, K. & Ausfeld-Hafter, B. (2012). Getting started with Taiji – Investigating students expectations and teachers appraisals of Taiji beginners courses. *Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine*, 2012. doi:10.1155/2012/595710
- Oertig, D., Schüler, J., Schnelle, J., Brandstätter, V., Roskes, M. & Elliot, A. J. (2013). Avoidance goal pursuit depletes self-regulatory resources. *Journal of Personality*, 81, 365-375.
- Oswald, E., Schmidt, M., Valkanover, S. & Conzelmann, A. (2012). Die Förderung des sportbezogenen Fähigkeitsselbstkonzepts mittels einer Intervention mit individueller Bezugsnormorientierung im Sportunterricht. *Spectrum der Sportwissenschaften* 25(1), 5-20.
- Schädlich, M. & Erlacher, D. (2012). Applications of lucid dreams: An online study. *International Journal of Dream Research*, 5, 134-138.
- Schärl, A. M., Keller, M., Lorenzetti, S., Murer, K., van de Langenberg, R. (2013). Balancing on a slackline: 8-year-olds vs. adults. *Frontiers in Psychology*, 2013(4). doi:10.3389/fpsyg.2013.00208
- Schlesinger, T. (2013). A review of team identification and its influence on sport sponsorship effectiveness. In H. Dolles & S. Söderman (Eds.), *Handbook of research on sport and business* (pp. 435-455). Cheltenham: Edward Elgar.
- Schlesinger, T. (2012). Messung und Wirkungen von E-Servicequalität im Profisport – Eine Analyse am Beispiel der Clubwebsites. In G. Trosien (Hrsg.), *Ökonomie der Sportspiele* (S. 133-152). Schorndorf: Hofmann.
- Schlesinger, T. & Nagel, S. (2013). Individuelle und strukturelle Faktoren der Mitgliederbindung im Sportverein. *Sportwissenschaft*, 43, 90-101.
- Schlesinger, T., Egli, B. & Nagel, S. (2013). 'Continue or terminate?' Determinants of long-term volunteering in sports clubs. *European Sport Management Quarterly*, 13, 32-53.

- Schmid, J., Conzelmann, A. & Sudeck, G. (2013). Effekte einer individualisierten Sportberatung im Betrieb. *Prävention und Gesundheitsförderung* 8, 99-105.
- Schmidt, M., Valkanover, S. & Conzelmann, A. (2012). Veridicality of self-concept of strength in male adolescents. *Perceptual and Motor Skills* 116, 1-14.
- Schmidt, M., Valkanover, S., Roebbers, C. & Conzelmann, A. (2013). Promoting a functional physical self-concept in physical education: Evaluation of a 10-week intervention *European Physical Education Review* 19, 232-255
- Schüler, J. (2012). Flow experience and learning. In N. M. Seel (Ed.), *Encyclopedia of the sciences of learning* (p. 1304). Berlin: Springer.
- Schüler, J. (2012). The dark side of the moon. In S. Engeser (Ed.), *Advances in flow research* (pp. 123-137). New York: Springer.
- Schüler, J. & Brandstätter, V. (2013). How basic need satisfaction and dispositional motives interact in predicting flow experience in sport. *Journal of Applied Social Psychology*, 43, 687-705.
- Schüler, J., Brandstätter, V. & Baumann, N. (2013). Failure cue priming and impaired cognitive performance – analyses of avoidance motivation as a mediator and fear of failure as a moderator. *European Journal of Social Psychology* 43, 335-343.
- Schüler, J., Brandstätter, V. & Sheldon, K. M. (2013). Do implicit motives and basic psychological needs interact to predict well-being and flow? Testing a universal hypothesis and a matching hypothesis. *Motivation and Emotion*, 37, 480-495.
- Schüler, J. & Brunner, S. (2012). Dynamic activity-related incentives for physical activity. *Advances in Physical Education*, 2,1-9.
- Steiner, S., Abbruzzese, E., La Marca, R. & Ehlert, U. (2013). Autonomic stress responses elicited by watching a live broadcast soccer game: A pilot study. *Gazzetta Medica Italiana – Archivio per le Scienze Mediche*, 172, 443-448.
- Studer, F., Schlesinger, T. & Nagel, S. (2012). Zur Entwicklung des Berufsfelds Sport in der Schweiz – Eine Analyse auf der Grundlage der Lebensverlaufsforchung. *Sport und Gesellschaft*, 9, 131-160.
- Stumbrys, T. & Erlacher, D. (2012). Lucid dreaming during NREM sleep: Two case reports. *International Journal of Dream Research*, 5, 151-155.
- Stumbrys, T., Erlacher, D., Schädlich, M. & Schredl, M. (2012). Induction of lucid dreams: A systematic review of evidence. *Consciousness and Cognition*, 21, 1456-1475.
- Thomann, A. & Eigenschenk, B. (2012). Vergleich verschiedener Lehrkonzepte im Slacklinen. In R. Roth & A. Thomann (Hrsg.), *Aktuelle Studien zu Entwicklung und Praxis der Trendsportart Slackline* (S. 77-90). Köln: Institut für Natursport und Ökologie.
- Tschirren, K., Günter, S. & Weigelt-Schlesinger, Y. (2013). Körper im Kulturkonflikt. Zur Vermittlung und Aushandlung von Normen und Werten in Schwimmkursen für Frauen mit Migrationshintergrund. *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien*, 19(1), 31-48.





## Statistik / Infrastruktur und Betrieb / Personalia

Christian Moesch

Studierendenzahlen (Stichtag 1.11.2013)

	Total	Bachelor Major	Bachelor Minor	Master Major	Master Minor	Master SSR	PH*
2010/11	1079 (459)	541 (197)	189 (83)	79 (43)	10 (8)		159 (92)
2011/12	1032 (435)	504 (190)	216 (88)	115 (55)	7 (7)		180 (91)
2012/13	1079 (448)	457 (177)	248 (109)	145 (66)	5 (5)		216 (87)
<b>2013/14</b>	<b>1140 (485)</b>	<b>460 (179)</b>	<b>259 (114)</b>	<b>170 (96)</b>	<b>9 (4)</b>	<b>2 (1)</b>	<b>240 (91)</b>

( ) Anzahl Frauen / \* im Leistungsauftrag

TanzVermittlung: CAS: 9 (8) /TanzKultur: DAS: 10 (9) / MAS: 11 (9) / DAS Sportpsychologie 19 (9)

Studienabschlüsse (Stichtag 15.10.2013)

	Bachelor	Bachelor Minor 60	Bachelor Minor 30	Master	Master Minor	Doktorate
<b>2012/13</b>	<b>77 (22)</b>	<b>15 (6)</b>	<b>14 (7)</b>	<b>23 (15)</b>	<b>1 (1)</b>	<b>4 (1)</b>

Im Verlaufe des Studienjahres 2012/13 arbeiteten 56 Personen am ISPW. Werden zusätzlich die externen Lehrbeauftragten (31) und die Hilfsassistierenden (22) miteingerechnet, haben im letzten Studienjahr über hundert Personen zur ISPW-Performance beigetragen.

Die grösste personelle Veränderung im Laufe des Berichtsjahres betrifft die Pensionierung der ISPW-Urgesteine Margrit Bischof und Michael Geissbühler, welche das Institut während Jahrzehnten mit ihrem Einsatz und ihren Persönlichkeiten prägten. Beide bleiben dem Institut zumindest teilweise erhalten: Margrit Bischof in ihrer Funktion als Leiterin des

Weiterbildungsstudiengangs TanzKultur, Michael Geissbühler mit einem Mandat für die Baubegleitung während dem Ausbau des ZSSw.

Auch die räumliche Situation des ISPW hat sich verändert. Aufgrund der Bauarbeiten im Rahmen der Erweiterung des ZSSw sind die Abteilungen I und III sowie die ganze ISPW-Administration von der Bremgartenstrasse 145 ins von Roll-Areal umgezogen. Nach zwei Jahren im temporären Exil an der Fabrikstrasse 8 wird das gesamte ISPW mit allen vier Abteilungen ab August 2015 im ausgebauten ZSSw erstmals auch räumlich vereint sein.

## Promotionen und Auszeichnungen

**André Klostermann:** Leistungsdienstlichkeit finaler Fixationen. Zur Funktionalität des Quiet Eye (kumulativ)

**Marlen Marconi** Die Identifikation von Talenten im Sport aus entwicklungstheoretischer Perspektive – Eine vierjährige Längsschnittstudie an Schweizer Nachwuchskirennfahrerinnen und -fahrern (Monographie)

**Cyrill Spale:** Netzwerkstrukturen im Szenesport und die Bedeutung kommerzieller Akteure. Eine Analyse am Beispiel des Snowboardsports (Monographie)

**Silvan Steiner** Kognitive Grundlagen und motivationale Effekte individueller Gruppenwirksamkeitserwartungen. Ein informationsintegrationstheoretischer Zugang (Monographie)



**Dr. Daniel Erlacher** 2. Platz beim DOSB-Wissenschaftspreis 2011/2012

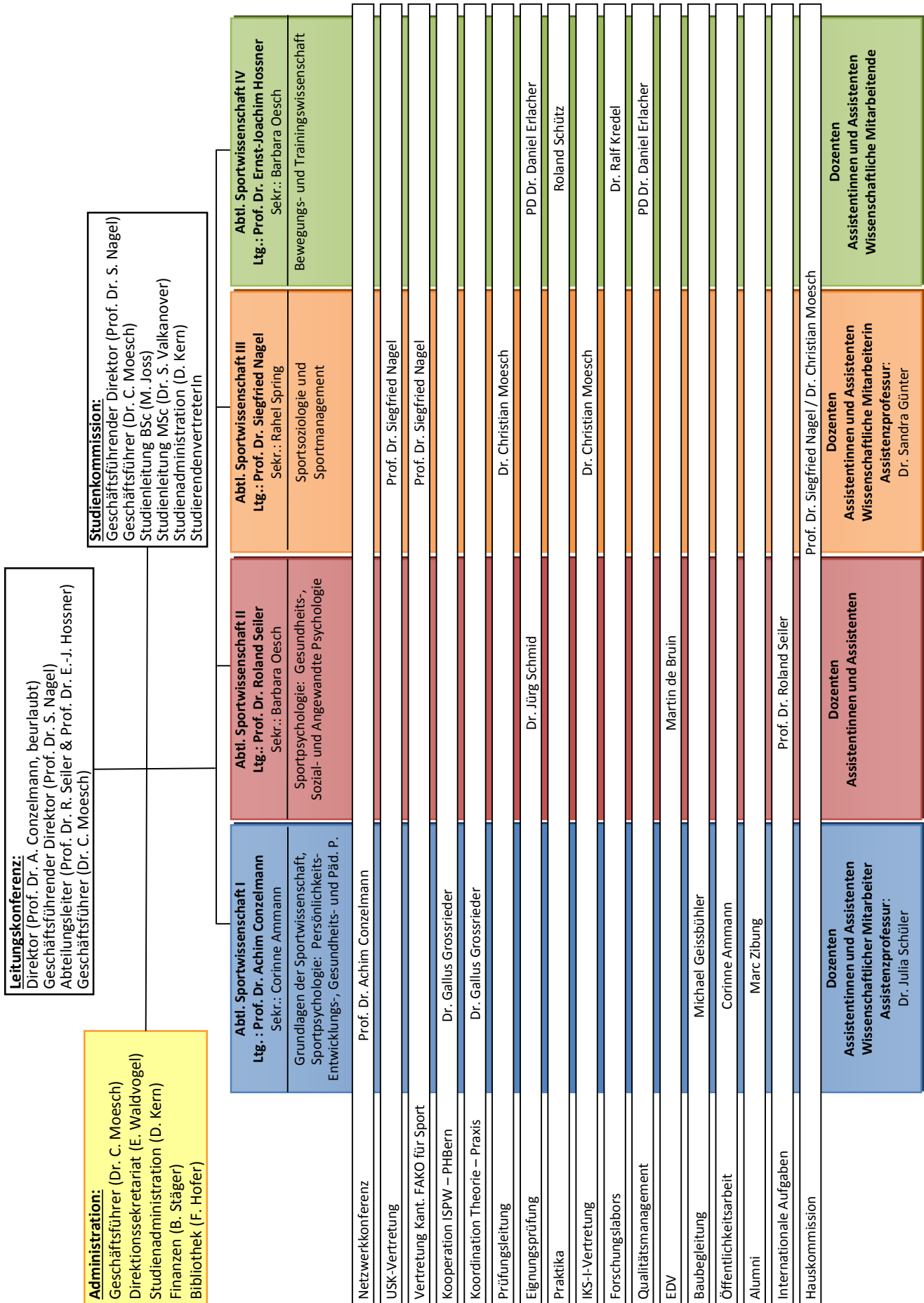
**André Klostermann** 1. Platz Reinhard-Daug's-Förderpreis

**Dr. Katrin Lehnert** Karl-Feige-Preis 2013 der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie

**Olivia Schläppi-Lienhard** 1. Platz Nachwuchspreis SGS Kategorie Naturwissenschaften

**Fabian Studer** Young Research Award der European Association for Sociology of Sport

**Claudia Zuber** 1. Platz Nachwuchspreis SGS Kategorie Sozialwissenschaften





Impressum  
Herausgeber: Institut für Sportwissenschaft  
Universität Bern  
info@ispw.unibe.ch  
www.ispw.unibe.ch  
Texte: Mitarbeitende des ISPW  
Gestaltung: Corinne Ammann  
Fotos: Martin de Bruin, Daniel Erlacher,  
Fritz Hänni, Regula Nyffeler  
Bern, Dezember 2013